

**II-2411 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen**  
**des Nationalrates XV. Gesetzgebungsperiode**

Nr. 1213/J

1981 -05- 19

**A N F R A G E**

der Abgeordneten Vetter  
und Genossen  
an den Bundesminister für Verkehr  
betreffend Verbesserungen beim Personen- und Güterverkehr auf  
der Franz Josefs-Bahn

Der Bezirk Gmünd im oberen Waldviertel ist schienennäig von Wien aus durch die Franz Josefs-Bahn wohl erschlossen, es mangelt jedoch sowohl im Personen- wie auch im Güterverkehr an optimalen Angeboten. Da sich die Situation am Treibstoff- und Energiesektor von Monat zu Monat verschlechtert, kommt der Bahn wieder größere Bedeutung zu.

"Es wird daher beantragt, nachstehende Verbesserungsvorschläge den kompetenten Stellen zuzuleiten." So lautet die Begründung eines Antrags des Bezirksvorstandes Bezirk Gmünd, beschlossen bei der Jahresbezirkskonferenz der SPÖ am 28.3.1981. Es werden konkret folgende Forderungen erhoben:

1. Rascher Ausbau der Vollelektrifizierung der FJB zwischen Absdorf-Hippersdorf und Gmünd NÖ (120 km).
2. Durchgehender Ausbau der FJB-Strecke für eine Streckenhöchstgeschwindigkeit von 120 bis 140 km/h.
3. Einsatz von neuem Wagenmaterial für Schnellverbindungen, wie dies immer wieder auch von der sozialistischen Gemeinderatsfraktion von Gmünd verlangt wurde. Wagen der Bauart Schlieren zeichnen sich durch ihren hohen Fahrkomfort und ruhigen Lauf aus, außerdem verfügt diese Wagentypen über abgesenkte Trittbretter, was gerade bei älteren Reisenden das Ein- und Aussteigen wesentlich erleichtert.

4. Neue Fahrplangestaltung:

Bei Verwirklichung obiger Forderungen würde die Fahrzeit für Eilzüge zwischen Wien und Gmünd bzw. umgekehrt 2 Stunden betragen. Größere Halteabstände für Eilzüge wären durch Koordinierung der Zubringerdienste mit Kraftwagendienst der ÖBB und Postautodienst zu erzielen.

Es wären mindestens vier Eilzugspaare mit folgenden Abfahrts- bzw. Ankunftszeiten anzubieten:

|             |      |       |       |           |
|-------------|------|-------|-------|-----------|
| ab Gmünd NÖ | 5.00 | 6.00  | 14.00 | 18.00 Uhr |
| an Wien FJB | 7.00 | 8.00  | 16.00 | 20.00 Uhr |
| ab Wien FJB | 7.00 | 14.00 | 16.00 | 20.00 Uhr |
| an Gmünd NÖ | 9.00 | 16.00 | 18.00 | 22.00 Uhr |

Zu diesen Zügen sollten kurze Anschlüsse nach oder von der Nebenbahn geschaffen werden.

Unbedingt verwirklicht müßten direkte Schnellverbindungen in die Zentralräume Krems/Donau und St. Pölten werden.

Der Verkehr zwischen den Bezirkshauptstädten des Waldviertels wäre mit Schienenbussen (Wendezugbetrieb) zu bewerkstelligen.

5. Förderung von Industrieanschlußgleisen und Laderampen durch die ÖBB - auch bei Nebenbahnen.
6. Schaffung eines "als-ob-Tarifes" für die Firmen unserer Region, die Güter nach dem Westen versenden oder von dort bekommen. In Ermangelung einer Schienenverbindung in den oberösterreichischen Raum ergibt sich in der Entfernungsrechnung zwischen Gmünd und Linz auf der Schiene ein Mehr von 160 km. Es müßte diese Entfernung den Bahnkunden gutgeschrieben werden können.

Dieser Antrag wurde dem Parlamentsklub der Österreichischen Volkspartei von der SPÖ Gmünd übermittelt. Die sozialistische Partei fürchtet offensichtlich, daß ihre Forderungen an den SPÖ-Minister ungehört verhallen könnten und vertraut auf die Kontroll- und Oppositionsfunktion der Österreichischen Volkspartei.

- 3 -

Die unterzeichneten Abgeordneten stehen daher nicht an, die von der SPÖ des Waldviertler Bezirkes Gmünd erhobenen Forderungen im Wege dieser schriftlichen Anfrage an den Bundesminister für Verkehr zu richten und stellen nachstehende

A n f r a g e :

- 1) Sind Sie bereit, sich für den raschen Ausbau der Vollelektrifizierung der Franz Josef-Bahn zwischen Absdorf-Hippersdorf und Gmünd/NÖ (120 km) einzusetzen?
- 2) Bis wann ist mit der Vollelektrifizierung zu rechnen?
- 3) Werden Sie sich für den durchgehenden Ausbau der FJB-Strecke für eine Streckenhöchstgeschwindigkeit von 120 bis 140 kmh einsetzen?
- 4) Werden Sie sich für die Verwendung von neuem Wagenmaterial für Schnellverbindungen, die insbesondere auch über abgesenkte Trittbretter verfügen, einsetzen?
- 5) Werden Sie sich dafür einsetzen, daß mindestens vier neue Eilzugspaare mit entsprechenden kurzen Anschlußzeiten zu den Nebenbahnen zwischen Wien und Gmünd, und zwar mit folgenden Abfahrts- bzw. Ankunftszeiten  

|             |      |       |       |           |
|-------------|------|-------|-------|-----------|
| ab Gmünd    | 5.00 | 6.00  | 14.00 | 18.00     |
| an Wien FJB | 7.00 | 8.00  | 16.00 | 20.00     |
| ab Wien FJB | 7.00 | 14.00 | 16.00 | 20.00     |
| an Gmünd    | 9.00 | 16.00 | 18.00 | 22.00 Uhr |

  
eingeführt werden?
- 6) Werden Sie sich für direkte Schnellverbindungen in die Zentralräume Krems und St. Pölten einsetzen?
- 7) Werden Sie dafür sorgen, daß zwischen den Bezirkshauptstädten des Waldviertels Schienenbusse eingesetzt werden?

- 4 -

- 8) Werden Sie sich dafür einsetzen, daß durch die ÖBB Industrieanschlußgleise und Laderampen gefördert werden?
- 9) Werden Sie dafür sorgen, daß für die Firmen der Region Waldviertel durch die Schaffung eines "als-ob-Tarifes" der Güterverkehr nach dem Westen tariflich so behandelt wird, daß der Mangel einer Schienenverbindung zwischen Gmünd und Linz, was zusätzliche 160 km ausmacht, preislich nicht zum Tragen kommt?